

Aktuelle Umfrage

Sind Sprachbarrieren ein Hindernis für Humor?

Als Arzt mit Humor möchte man auch Menschen aus anderen Kulturen humorvoll gegenüber treten. Mitunter kann dies schwierig sein, da in anderen Kulturen eine andere Humorart herrscht oder Sprachbarrieren bestehen. Wie gehen Sie mit interkulturellem Humor um?

Welche Arten von Humor nutzen Sie, wenn Sie Sprachschwierigkeiten haben?

Dann benutze ich lieber gar keinen Humor

5,9 %

Lächeln

64,7 %

Wohlwollende Körpersprache bzw. Körperhaltung

82,4 %

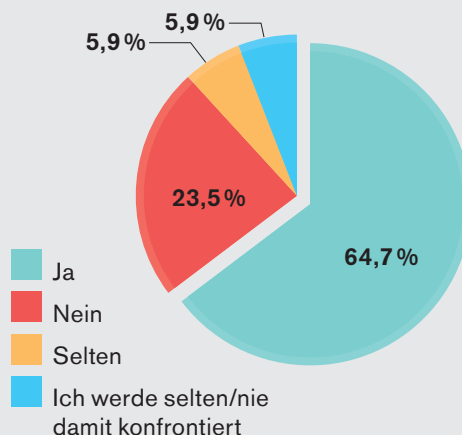
Übertriebene Geschichten

23,5 %

Sonstiges (z. B. Skizze, Selbstironie)

23,5 %

Verstehen Sie Humor in einer fremden Sprache?



Welchen Humor schätzen Ihrer Meinung nach Patienten, die eine andere Muttersprache haben?

Eine Geschichte auf Deutsch witzig zu erzählen kann ein schönes Humor-Angebot sein.

17,6 %

Durch Körpersprache das Komische an einer Geschichte verdeutlichen, für das Vokabeln fehlen.

64,7 %

Patienten freuen sich über Humor von Medizinern, wenn er einfach und doch passend ist.

70,6 %

Die Ergebnisse sind nicht repräsentativ

Spülmittel & Co

Giftalarm in der Küche

Für kleine Kinder birgt eine blitzblanke Wohnung auch gesundheitliche Gefahren, warnt die Stiftung Kindergesundheit: Jährlich erreichen rund 220.000 Anfragen die bundesweiten acht Informationszentralen, weil Kleinkinder gefährliche Substanzen geschluckt haben.

Die Zahl dieser Anfragen hat sich in den letzten 15 Jahren verdoppelt. Betroffen sind vor allem Kleinstkinder im Alter von 10 Monaten bis zu zwei Jahren. Als Ursache solcher Unfälle haben die Haushaltschemikalien mittlerweile die Medikamente überholt, berichtet die Stiftung in einer aktuellen Stellungnahme.



Welche Produkte am häufigsten im Kindermund landen, zeigt die Statistik der Anfragen, die in den Jahren zwischen 2006 und 2015 alleine das Giftinformationszentrum Erfurt erreicht haben: die drei häufigsten Gründe waren feste Kohlenanzünder (1.662 Fälle), Geschirrspülmittel (1.327) und Knicklichter (1.253). Als gefährlichster Platz

im Haushalt erweist sich die Küche, sagt die Stiftung Kindergesundheit. Studien in den Niederlanden haben ergeben, dass bunte Plastikflaschen oder Spülmaschinentabs auf Kleinkinder eine stärkere Anziehungskraft ausüben als altersgerechtes Spielzeug.

Wenn ein Kind in einem unbeaufsichtigten Augenblick eines der riskanten Produkte erwischt hat, sollte man sofort versuchen, seinen Mund mit Wasser auszuspülen. Danach sollte man dem Kind sofort viel zu trinken geben: ein Glas Leitungswasser, Tee oder Saft. Damit wird das Gift zumindest stark verdünnt. Die Kinder sollten auf keinen Fall zum Erbrechen gebracht werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass der dabei entstehende Schaum in die Lungen gerät und zu einer chemischen Lungenentzündung führt.

Quelle: Stiftung Kindergesundheit

FOTO: RED PEPPER - SHUTTERSTOCK